

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2017 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Er erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt 6030 Punkte, wurde unter der Nummer 3 in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2016 der Stadtverordnetenversammlung übergeben.

Anlage / Ergänzung:

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam (Stand August 2016):

Die Hundesteuer ist eine örtliche Aufwandsteuer, deren Aufkommen der jeweiligen Gemeinde, in der diese erhoben wird, zusteht. Steuern sind generell nicht zweckgebunden. Sie sind Einnahmen, die zur allgemeinen Deckung der Ausgaben der Gemeinde dienen. Hundesteuer kann dem nach nicht als Gegenleistung für die Beseitigung von Hundekot oder auch für den Bau von Radfahrschnellwegen erhoben werden. Die Erhöhung der Steuersätze und damit der Hundesteuer für Maßnahmen, die allein der Hundekotbeseitigung oder auch dem Radwegebau dienen, hätte den Charakter eines Entgeltes, der mit dem Begriff Steuern nicht vereinbar ist. Denn Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft.

Kosten:

Die „HdSt-Einnahmen insges. 2014-2016“ basieren auf die in dem jeweiligen Jahr erfassten Hunde. Darunter natürlich auch die in der Hundebestandsaufnahme 2011/2012 erfassten Hunde, der durch das Ordnungsamt bei Kontrollen zusätzlich bisher nicht erfassten Hunde, als auch der Steuersatzerhöhung 2013.

HdSt (Hundebestandsaufnahme 2011/2012): Mehreinnahmen 2011 und 2012: 73.000 Euro

HdSt (Steuersatzerhöhung ab 1.7.2013): Mehreinnahmen 2013: 71.000 Euro

HdSt (Steuersatzerhöhung): Mehreinnahmen 2014: 139.000 Euro

HdSt; Einnahmen insges. 2013: 593.700 Euro // 2014: 678.800 Euro // 2015: 695.200 Euro

HdSt; zu erwartende Einnahmen insges. 2016: 704.800 Euro

Produktkonto:

6110200.4032100

Zusammenfassung der Vorschläge:

Es wird vorgeschlagen, die Hundesteuer deutlich zu erhöhen.

Originalvorschläge:

Der Vorschlag wurde nach der Priorisierung vom Redaktionsteam, in dem Vertreter der Bürgerschaft und Verwaltung tätig waren, aus mehreren Vorschlägen zusammengefasst:

271 | Hundesteuer, Strafen bei Verschmutzung:

Hundebesitzer verhalten sich oft nicht korrekt, zunehmend verschmutzen öffentliche Grünanlagen und Straßen. Hier müssen bessere Kontrollen und Sanktionen her. Hunde sind stärker zu besteuern.

313 | Hundesteuererhöhung:

Die Zunahme von Hunden im öffentlichen Raum und die Nichtdurchsetzung der Leinenpflicht sollte mit einer drastischen Erhöhung der Kommunalsteuer auf das Halten von Hunden begegnet werden. Die Einnahmen könnten für den Bau von Radfahrschnellwegen eingesetzt werden.

383 | Erhöhung der Hundesteuer:

Ich bin für die Erhöhung der Hundsteuer, da sich die Hundehalter nicht an die Anforderungen halten.

463 | Hundessteuer erhöhen / Ordnungsmaßnahmen gegen Hundekot:

Hundessteuer erhöhen / Ordnungsmaßnahmen gegen Hundekot